



Mit selbstgemalten Plakaten und viel Engagement hat die BUO viel für Offenburg bewegt.

FOTOS: BUO

BUO feiert 50 einflussreiche Jahre

Jubiläum 50 Jahre Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg (BUO). Die Offenburgburger BI feiert am 2. Mai im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt ihr Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen.

OFFENBURG Als im Juni 1974 einige Offenburgere Bürgerinnen und Bürger sich versammelten, um die Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg e. V. zu gründen, gab es in Offenburg noch keine Umweltschutzgruppe, die Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen beabsichtigte. Man schrieb in die Satzung: „Ziel ist die Erhaltung unserer Natur und Landschaft, die Reinhaltung von Luft und Wasser (...). Um diese Bestrebungen verwirklichen zu können, ist es notwendig, dass die demokratische Verantwortung und Willensbildung jedes einzelnen Mitbürgers in Fragen des Natur- und Umweltschutzes gefördert wird.“

Beim Kampf gegen das geplante Atomkraftwerk in Wyhl am Kaiserstuhl sei diesen Bürgerinnen und Bürgern klar geworden, heißt es in der BUO-Ankündigung der Jubiläumsfeier, dass die Industrieländer dabei waren, die Lebensgrundlagen der Menschheit zu zerstören. Die neu gegründete BI – damals die erste Offenburgere Bürgerinitiative – nahm schnell an Mitgliedern zu, die hochmotiviert waren, die Erkenntnis über den ökologischen Kollaps zu verbreiten. Man traf sich häufig – in Privatwohnungen, Kneipen, später in der Villa Bauer – um Plakate zu malen und Infostände, Vortragsveranstaltungen und Exkursionen planen.

Nachdem im Jahr 1975 der BUND gegründet wurde, formierte sich auch bald eine BUND-Gruppe in Offenburg, mit der die BUO seither kooperiert, wie auch mit der NABU-Gruppe. „Wir sind zwar parteipolitisch unabhängig, betätigen uns aber politisch. Vor allem lokalpolitisch haben wir

uns immer wieder eingemischt. Wir haben der Offenburgere Baumschutzverordnung den Weg bereitet, für den Erhalt großer Bäume gekämpft, für eine Fußgängerzone in der Hauptstraße demonstriert und vieles mehr“, hält die BUO stolze Rückschau. Der Weltladen Regentropfen, den Warentauschtag, den Carsharingverein „Zeitauto“ und eine Attac-Gruppe habe man initiiert.

„Alle verbindet mit uns die Sorge um den Verlust der natürlichen Lebensgrundlagen.“

Die BUO zu Fridays for Future & Co.

Für die Einführung der innovativen mechanisch-biologischen Abfallbehandlung auf dem Kahlenberg geworben, die der Ortenaukreis dann als ZAK in Ringsheim realisierte. Sie führte zu sehr geringen Müllgebühren und hat den Verzicht

auf eine Biotonne in den Landkreisen Ortenau und Emmendingen erlaubt. „Aufgrund unseres Interesses am Fairen Handel betrieben auch wir Informationskampagnen zu geplanten Freihandelsabkommen“, heißt es weiter in der Rückschau. Als im Protest gegen die Nutzung der Atomenergie entstandene BI habe man nach der Tschernobyl-Katastrophe Hilfst Transporte nach Belarus organisiert und strahlengeschädigten Kindern Erholungs-aufenthalte in der Ortenau ermöglicht.

Lange war der zivilgesellschaftliche Natur- und Umweltschutz in Offenburg alleine mit BUO, BUND und NABU vertreten. Ab dem Jahr 2018 kam Bewegung in die Szene, es war höchste Zeit geworden, mehr Leute für ein naturfreundliches Leben zu gewinnen, erklärt die BUO das Fortleben ihrer Ideale in der Gegenwart: Fridays for Future formierten sich, hinzu kamen der Klimastammtisch, SoLa Vie (Solidarische Landwirtschaft), die Ortsgruppe des ADFC, die BI Rückenwind, der Unverpacktaden Einmachglas und das Offenburgere Netzwerk für Nachhaltigkeit (ONN), um nur einige Initiativen zu nennen. „Alle diese Gruppen verbindet mit uns die mehr als zuvor bestehende Sorge um den Verlust der natürlichen Lebensgrundlagen.“ Man sehe wir mit Freude: Mehr Menschen seien „wach“ geworden, hätten den „Schuss“ gehört.

Heute, im 50. Jahr ihres Bestehens, zählt die BUO noch rund 80 Mitglieder, von denen viele – meist aus Altersgründen – sich nicht mehr aktiv beteiligen. Die Aktiven pflegen weiterhin ihre Biotope „Trittstein“ und „Wörth“ und betreuen der Stadt beziehungsweise dem Land gehörende Streuobstwiesen und Feuchtbiootope. „Außerdem betreiben wir eine Althandysammlung, um auch hier etwas zum Schutz von Ressourcen beizutragen“, erklärt die BUO in ihrer Pressemitteilung. Man werde weiterhin im Kreise der anderen Initiativen für den Respekt vor der Natur eintreten und kämpfen, dass die Nachkommen ein gutes Leben auf diesem Planeten haben können. **BZ**



Damit fing es 1974 an.

Jubiläumsfeier am Donnerstag, 2. Mai

Die Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg e. V. lädt ein zu ihrer Feier zum 50-jährigen Jubiläum. Sie findet statt am Donnerstag, 2. Mai 2024, um 19 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt, Stegermattstraße 26, 77652 Offenburg. Der Vorsitzende Kurt Kutz wird durch den Abend führen, Hans-Joachim Fliedner, der frühere städtische Fachbereichsleiter Kultur, und Wolfgang Eberhardt, der frühere Leiter des Offenburgere Instituts für

deutsche Sprache – laut Ankündigung beide geschätzte Unterstützer der BI – werden die Laudatio halten. Kurt Kutz gibt einen Rückblick auf die Geschichte der BUO und spricht dabei über den positiven Einfluss der BUO auf die Entwicklung der Stadt. Einer Ehrung langjähriger Mitglieder folgt als geplanter Höhepunkt des Abends der Vortrag „Zweifel am Atomausstieg werden gesät – wie sieht die Wirklichkeit aus?“. Referent ist Armin Simon, Journalist und

Buchautor. Er werde „den Versuchen diverser Kreise, den Atomausstieg in Miskredit zu bringen, Fakten entgegenzusetzen“. Zum Ausklang der Feier gibt es Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Bürgerinitiative Umweltschutz Offenburg, Spitalstraße 1a, 77652 Offenburg, 0781/07807. Die Website wird derzeit renoviert. Inhalte sind nur unter <https://sta-ging.die-buo.de> zu sehen.